

Über 100 Jahre Berufsfachschule Pflege

Das Konzept einer eigenen Berufsfachschule Pflege zur optimalen Ausbildung zukünftiger MitarbeiterInnen im eigenen Haus ist ebenso alt wie bewährt. Schon 1913 gründete das Oldenburgische Diakonissenhaus ‚Elisabethstift‘ eine erste Berufsfachschule Pflege, die der Vorstand des Evangelischen Krankenhauses 1938 übernahm. Auch heute ist das Erfolgsrezept ebenso einfach wie wirkungsvoll: Breit gefächerte theoretische Ausbildung plus praktische Einsätze in verschiedenen Fachbereichen des Hauses, in ambulanten Pflegediensten, in stationären Langzeiteinrichtungen und bei weiteren externen Kooperationspartnern.

Am Schulstandort in der Auguststraße befindet sich die Berufsfachschule Pflege am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg in einem 1995 erbauten Gebäude. Die Berufsfachschule Pflege verfügt derzeit über drei Klassenräume, einen gut ausgestatteten Multifunktionsraum u.a. mit 2 Pflegebetten und einer umfangreichen Bibliothek, einem Aufenthaltsraum für die Auszubildenden sowie eine Küche. Zudem befinden sich die Büroräume der festangestellten PflegepädagogInnen sowie der Schulleitung mit im Schulgebäude.

Die staatlich anerkannte Berufsfachschule Pflege mit derzeit insgesamt 125 Ausbildungsplätzen in fünf Kursen startete zum 01. August 2020 am beschriebenen Standort den ersten generalistischen Ausbildungsgang. Die Ausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege werden zu einer neuen generalistischen Pflegeausbildung zusammengeführt. Der Berufsabschluss wird Pflegefachmann (m/w/d) sein. Es werden in der neuen generalistischen Pflegeausbildung übergreifende Kompetenzen zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen und aller Versorgungsbereiche, beispielsweise Krankenhäuser, stationäre Langzeiteinrichtungen und in der ambulanten Pflege vermittelt. Der Berufsabschluss Pflegefachmann (m/w/d) ist EU-weit anerkannt.

Zu einer Besonderheit in der Ausbildung gehört das Konzept „Schüler leiten Auszubildende an“. Ein wesentliches Element einer erfolgreichen Ausbildung ist eine starke Motivation, Herausforderungen zu bewältigen und Fachwissen zu erwerben. Neben der wertvollen Erfahrung der Lehrenden kann auch die unmittelbare Betroffenheit durch MitschülerInnen einen ganz besonderen „Kick“ geben. Da sind Distanz und Altersunterschied gering, da kann alles gefragt werden, es wird die gleiche Sprache gesprochen. Diese Idee wurde nun im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg umgesetzt. Als fester Bestandteil des Ausbildungsplans sind zwei „Tandemwochen“ einge-

plant, in denen ein/e SchülerIn des dritten Ausbildungsjahres jeweils eine/n Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr während der gesamten Arbeitszeit begleitet. Hinzu kommt noch eine persönliche Begleitung durch die freigestellten PraxisanleiterInnen. Nicht nur für die Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr ist das gemeinsame Arbeiten eine neue Herausforderung. Auch die SchülerInnen im dritten Ausbildungsjahr kommen erstmals in die Rolle der Lehrenden und der Erfahrenen, die gleichzeitig motivieren, Handlungsanleitungen geben und Fragen beantworten. Da wollen alle ein möglichst gutes Vorbild sein und bereiten sich intensiv auf die gemeinsamen zwei Wochen vor. Die einen müssen Wissen richtig vermitteln, die anderen können ihr Wissen erweitern – und das auf Augenhöhe.

Eine weitere Besonderheit während der Ausbildung stellt das Konzept der Tutorien dar, welches mit dem Start der generalistischen Pflegeausbildung in der Berufsfachschule Pflege implementiert wurde.

Die Umsetzung von Tutorien kann neben der Förderung der Handlungsorientierung das soziale Lernen unterstützen sowie bei dem Übergang in das Berufsleben der zukünftig Pflegenden helfen. Zudem wird dem Konzept die Förderung der Reflektionsfähigkeit, Stärkung der Selbstwirksamkeit sowie die Verfestigung und den Transfer des Wissens attestiert.

TutorInnen sind Personen, die in einem bestimmten Inhaltsbereich mehr Wissen bzw. Expertise haben als Personen, mit denen sie interagieren und dabei das Ziel verfolgen, ihre MitschülerInnen beim Lernen zu unterstützen. Die Lernenden werden von Konsumenten zu Produzenten von Wissen. Zentraler Gedanke ist dabei das Lernen durch Lehren, indem die Lernenden ihren MitschülerInnen den Lernstoff beibringen. Die Methode des Tutoriums kennzeichnet einen Ansatz, in welchem die Lernenden nicht nur in ihrer Fachkompetenz, sondern auch in der Organisation, Aufbereitung und Präsentation von Wissen gefördert werden sollen.

Mit Aufnahme der generalistischen Pflegeausbildung wurde zudem ein ausbildungsbegleitender Studiengang –Angewandte Pflegewissenschaft im Praxisverbund- angeboten.

Die Kooperation mit der Hochschule Ostfalia Wolfsburg ist eine tolle Chance für unsere angehenden Pflegekräfte. Der ausbildungsbegleitende Studiengang bietet unseren Auszubildenden die Möglichkeit, in acht Semestern ihre wissenschaftlichen Kenntnisse breiter aufzustellen sowie ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zu erweitern. Die damit erreichte Qualifikation vereinfacht die professionsübergreifende und interdisziplinäre Versorgung und ermöglicht eigenständige Planung, Durchführung, Koordinierung und Analyse von komplexen Pflegeprozessen und –aufgabenstellungen.

Link: <https://www.evangelischeskrankenhaus.de/ausbildung-karriere/berufsfachschule-pflege>